

<https://blog.de.erste-am.com/raus-aus-dem-krisenmodus/>

## Raus aus dem Krisenmodus

Karl Schellmann



© (c) Adobe

Die Nutzung von Energie hat Meilensteine der menschlichen Entwicklung angetrieben. So brachte vor über 150 Jahren die Entdeckung fossiler Brennstoffe eine der größten Veränderungen der Menschheitsgeschichte. Die zur Verfügung stehende Energie vervielfältigte sich plötzlich. Immer mehr Maschinen konnten damit angetrieben, Autos und Lastwagen gebaut, Strom erzeugt und Plastik produziert werden. Das Leben wurde in vielen Bereichen einfacher.

Jedoch nur für kurze Zeit. Denn bei der ungebremsten Verbrennung fossiler Brennstoffe entstehen massive Mengen an CO<sub>2</sub>. Diese haben mittlerweile das Klimasystem unseres Planeten aus dem Gleichgewicht gebracht. Das Klima und die Natur befinden sich in der Krise und mit ihnen steht eine lebenswerte Zukunft für Menschen auf dem Planeten auf der Kippe.

**Eine ungebremste Erderhitzung ist tödlich.** Für uns Menschen und für die Natur. Die dadurch entstehenden Klimaschäden werden so gewaltig, dass künftige Generationen in ihrer Lebensgestaltung stark eingeschränkt sind. Hunderte Millionen Menschen verlieren ihre Lebensgrundlagen und ihre Heimat. Kommende Generationen müssen einen großen Teil ihres Lebens in die Bewältigung dieser Schäden investieren. Verteilungskriege und enorme Wetterkatastrophen werden das Leben wie wir es heute kennen unmöglich machen. Das wäre auf allen Ebenen der teuerste Weg.

### Die Natur steht unter Druck

In Wechselwirkung mit der Erderhitzung erleben wir einen dramatischen Verlust der biologischen Vielfalt. Im Rekordtempo zerstören, verschmutzen und übernutzen wir Arten und Lebensräume. Das zeigt sich am Rückgang von Säugetieren, Vögeln, Amphibien, Reptilien und Fischen. Im Schnitt sind die untersuchten Populationen zwischen 1979 und 2018 um 69 % zurückgegangen.

Durch die Art und Weise, wie wir Produkte produzieren und konsumieren, nehmen wir mehr von der Natur als diese zur Verfügung stellen bzw. regenerieren kann. Die Bereitstellung von Energie spielt dabei eine maßgebliche Rolle. In Folge erbringen die geschwächten Ökosysteme immer weniger für den Menschen überlebenswichtige Leistungen. So können beispielsweise immer geringere Mengen an CO<sub>2</sub> aufgenommen werden. Die Klimakrise verstärkt sich, was zu unumkehrbaren „Kippeffekten“ führen kann.

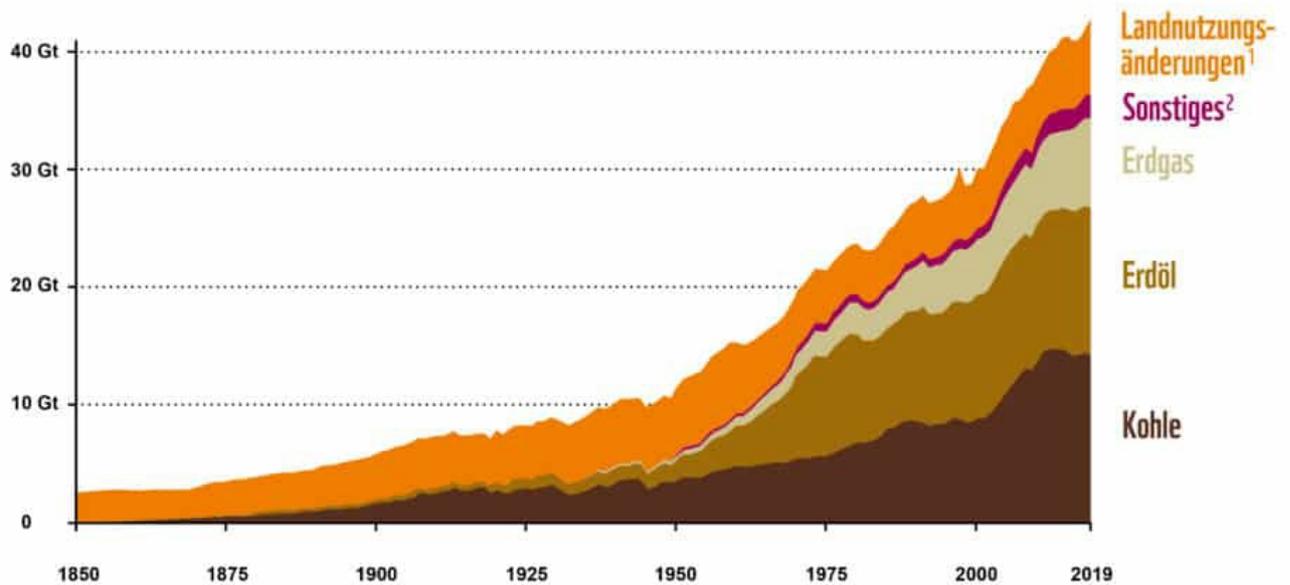
### Klimaproblem und Energieverschwendung

Österreich wird zu zwei Dritteln von importierter **fossiler Energie** betrieben – mit Öl aus Ländern wie Kasachstan, Nigeria und Saudi-Arabien sowie Gas aus Russland. Viele Milliarden Euro fließen dafür außer Landes und finanzieren die dortigen politischen Systeme und Probleme.



# GESAMTE GLOBALE CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN 1850-2019

nach Herkunft, in Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub> (Gt)



1 – z.B. Entwaldung, Trockenlegung von Feuchtgebieten  
2 – z.B. Zementproduktion und Abfackeln von Erdgas

Darstellung: Jacqueline Fachleit  
Klimawandel (2021), CC BY-ND, 4.0  
Quelle: Global Carbon Project (2020)  
Grafik: WWF Österreich (2021)

© WWF Österreich, 2021

In Summe stammen 85 % der Treibhausgase Österreichs aus der Verbrennung von Erdöl, Erdgas und Kohle. Der hohe Verbrauch an Energie steigert sich durch die **ineffiziente Nutzung** massiv. Das enorme Maß an **Energieverschwendung** zeigt sich am Beispiel Gebäude, wo seit Jahrzehnten Wissen und Materialien vorhanden wären, um den Energieverbrauch mindestens zu halbieren. Auch die Sektoren Mobilität und Industrie zählen zu den Kerntreibern des Energieverbrauches mit vielen Einsparmöglichkeiten.

## Das WWF-Konzept: Weniger und effizientere Energienutzung und mehr naturverträgliche, erneuerbare Energie

Den aktuellen, verschwenderischen Energieverbrauch in gleicher Höhe mit erneuerbaren Energien zu decken ist nicht möglich. Genau so wenig können die derzeitigen Benzin- und Diesel-Fahrzeuge 1:1 durch Elektrische ersetzt werden. Auch macht es keinen Sinn Gebäude intensiv zu beheizen und weiterhin durch undichte Fenster und dünne Außenwände viel Energie zu verlieren.

In all diesen Bereichen muss der Verbrauch reduziert werden. Dazu müssen wir in energiesparende Technik, Materialien und Infrastrukturen investieren und auf unnötige Kurzstreckenflüge, kurze Autofahrten oder überheizte Vorzimmer bewusst verzichten. Radwege und öffentliche Verkehrsmittel müssen ausgebaut werden. Gebäude brauchen wirksame Wärmedämmung und moderne Fenster, um die Heizenergie im Haus zu halten. Elektrisch betriebene PKW und LKW müssen weiterentwickelt und auch als Stromspeicher genutzt werden. In der Industrie braucht es eine Investitionsoffensive, um beispielsweise auf drehzahlgeregelte Elektro-Motoren oder effiziente Druckluftsysteme umzustellen.



# WWF- Einsparszenario 2030 „Smart Savings“



© WWF-Einsparszenario 2030 „Smart Savings“; TJ = Terrajoule (1TJ = 3.600 Terrawattstunden)

Obwohl die erneuerbaren Energien hierzulande mit über 30 % im europäischen Vergleich gut entwickelt sind, ist es noch ein langer Weg zu 100 % naturverträglicher, erneuerbarer Energie bei Strom, Wärme und Treibstoffen. Der Ausbau muss rasch erfolgen und darf dabei nicht auf Kosten der Natur gehen. Beides ist möglich.

**Nur wenn wir Klima und Biodiversität gemeinsam denken, können wir die Herausforderungen lösen und eine lebenswerte Zukunft für uns Menschen sicherstellen.**

Dieser Beitrag ist Teil des **ESGenius Letter** zum Thema *Die Energie der Zukunft*. Die weiteren Artikel mit Informationen und Insights rund um nachhaltige Energienutzung finden Sie [hier](#).

## Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage [www.erste-am.com/investor-rights](http://www.erste-am.com/investor-rights) abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

**Hinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com).

**Wichtig:** Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

**Bitte beachten Sie:** Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

**Karl Schellmann**

Klimasprecher beim WWF Österreich

